

Lawrence Power

Viola

Power [has an] ability to transform the most commonplace phrase into something magically eloquent and memorable. (The Guardian)

Lawrence Power zählt zu den führenden Bratschisten der Gegenwart, weltweit gefragt als Solist und Kammermusikpartner. Sein Können und seine eindringliche Musikalität finden weltweit Beifall bei Publikum und Kritikern: *Power ist etwas Größeres: eine tiefe musikalische Persönlichkeit, jede Phrase bemerkenswert und wie neu.* (Sunday Times).

Durch sein leidenschaftliches Eintreten für neue Musik hat Power das Repertoire für Viola um zahlreiche Werke der besten zeitgenössischen Komponisten erweitert. Zu diesem Zweck gründete er den *Viola Commissioning Circle*, der seine *Lockdown Commissions* unterstützt, eine künstlerische Antwort auf die Coronavirus-Krise. Power gab zehn kurze Solowerke u.a. bei Huw Watkins, Esa-Pekka Salonen, Cassandra Miller und Erkki-Sven Tüür in Auftrag. Videoaufnahmen der Werke wurden in berühmten, während der Corona-Pandemie geschlossenen Konzertsälen oder außergewöhnlichen Orten Großbritanniens gedreht und in den sozialen Medien veröffentlicht.

Lawrence Power hat viele weitere für ihn geschriebene Werke uraufgeführt, darunter Esa-Pekka Salonens *Pentatonic Étude*, Mark Anthony Turnages *Power Play*, Julian Andersons *Prayer*, Alexander Goehrs *Hymn to Night*, James MacMillans Violakonzert und Huw Watkins' *Fantasy*.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Orchestern höchsten internationalen Ranges entwickelt, vom Chicago und Boston Symphony Orchestra bis zum Royal Concertgebouw und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Gern gastiert er mit *play and direct*-Programmen, zuletzt bei der Australian National Academy of Music und beim Norwegian Chamber Orchestra.

Als Kammermusiker ist Power Mitglied des Nash Ensembles und arbeitet regelmäßig mit Musikern wie Nicholas Altstaedt, Simon Crawford-Phillips, Antti Siirala, Vilde Frang, Maxim Vengerov und Joshua Bell zusammen.

Aufgrund seiner durchdachten und innovativen Programmgestaltung wird Power auch als Kurator für Veranstaltungsorte und Festivals eingeladen. Er war *Artist in Residence* beim Aalborg Symphony Orchestra, beim Bergen Philharmonic Orchestra und bei Turner Sims Southampton und kuratierte eine Konzertreihe am Londoner Kings Place. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des West Wycombe Chamber Music Festivals, das 2021 sein zehnjähriges Bestehen feiert.

Im Jahr 2020 wurde Lawrence Power für die herausragende Qualität und den Umfang seiner Arbeit als Solokünstler mit dem *Instrumentalist Award 2020* der Royal Philharmonic Society geehrt. Seine *Lockdown Commissions* wurden für die *South Bank Awards 2021* (Kategorie Klassik) nominiert.

Power ist Dozent an der Zürcher Hochschule der Kunst und gibt weltweit Meisterkurse, unter anderem beim Verbier Festival. Er spielt eine seltene Viola von Antonio Brenzi (Bologna, ca. 1590).

Stand: 17.10.2021 (2.891 Zeichen m. Leerzeichen). - Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie diese Biografie bearbeiten möchten.

Diskographie

Bartók, Rószs, Walton, Rubbra: Bratschenkonzerte (Hyperion)
Schostrakowitsch und Brahms: Bratschensonaten (Hyperion)
Bowen: Gesamtwerk für Bratsche und Klavier (mit Simon Crawford-Phillips, Hyperion)
Hindemith: Gesamtwerk für Bratsche (Hyperion)
Fin de Siécle – Weltersteinspielungen von Werken von Büsser, Huë und Honoré sowie Kompositionen von Chausson, Debussy, Enescu und Ravel (Hyperion)
Berlioz: *Harold in Italien* (Bergen Philharmonic Orchestra, Hyperion)
Erkki-Sven Tüür: *Illuminatio* (Tapiola Sinfonietta, Ondine)
Shakespeare Songs (mit Ian Bostridge und Sir Antonio Pappano, Warner Classics, Grammy Award 2017 Best Classical Solo Vocal Album)

Festivals

Dresdener Musikfestspiele
Salzburger Festspiele
Verbier Festival
West Wycombe Chamber Music Festival
Savannah Music Festival

Zusammenarbeit mit Orchestern

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
hr-Sinfonieorchester Frankfurt
Gürzenich Orchester Köln
Concertgebouw Orkest Amsterdam
Chicago Symphony Orchestra
Boston Symphony Orchestra
London Symphony Orchestra
London Philharmonic Orchestra
London Philharmonia Orchestra
BBC Scottish Symphony Orchestra
Royal Liverpool Philharmonic Orchestra
Royal Stockholm Philharmonic Orchestra
Philharmonisches Orchester Bergen
Sinfonieorchester der Nationalphilharmonie Warschau
Melbourne Symphony Orchestra
Adelaide Symphony Orchestra